

Christentum ist auch ein sprachliches Phänomen. Das liegt nicht nur daran, dass 1. jede Institution eine eigene Sprachlichkeit entwickelt und 2. die Entwicklung von „Theologie“ ein sprachliches und textliches Phänomen ist, sondern hängt auch 3. mit dem Anspruch des Christentums zusammen, die eigene Botschaft in Predigt und Unterricht zu verkündigen und zu bekennen, und zwar 4. im Bezug auf eine bestimmte Sammlung von Texten, den sich erst nach und nach abzeichnenden Kanon der Bibel. Das Christentum hat die Bibel nicht nur in die verschiedenen Sprachen übersetzt, sondern mit der Septuaginta auch von vornherein ein übersetztes Textkorpus in die eigene Sprachlichkeit integriert. Die Idee einer „christlichen Sondersprache“ (Christine Mohmann für das Lateinische) war mit der Vorstellung verbunden, dass sich das Christentum von der es umgebenden Kultur deutlich unterscheidet. Wenn man das antike Christentum als Bestandteil der spätantiken Kultur und nicht als Gegenüber versteht, stellt sich die Frage, ob nicht die christliche Entwicklung von Sprache im Kontext und in der Dynamik der übergreifenden allgemeinen Sprachentwicklung verstanden werden muss. Gleichwohl sind insbesondere in der Lexikographie, der Entwicklung literarischer Gattungen und im Bereich der mit Übersetzungen verbundenen Transferprozesse sprachliche Phänomene für das spätantike Christentum kennzeichnend. Digitale Erschließungen von Textkorpora ermöglichen zudem neue Zugänge. Grund genug also, um in der Patristischen Arbeitsgemeinschaft 2024 die Frage zu stellen: Wie verhalten sich eigentlich antikes Christentum und Sprache(n) zueinander?

Tagungsort

Evangelisches Stift Tübingen  
Klosterberg 2  
72070 Tübingen

[www.evstift.de](http://www.evstift.de)

Universität Tübingen

Evangelisch-Theologische Fakultät- Kirchengeschichte II  
Professor Dr. Volker Henning Drecoll  
Liebermeisterstrasse12 –72076 Tübingen

Kontakt via Email:

[sekretariat-kirchengeschichtell@uni-tuebingen.de](mailto:sekretariat-kirchengeschichtell@uni-tuebingen.de)

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



## Antikes Christentum und Sprache(n)

**Patristische  
Arbeitsgemeinschaft**

**2.-5. Januar 2024**

## Programm

### Dienstag, 2. Jan. 2024

19.00 Ankommen

19.30 **Volker Henning Drecoll**

Antikes Christentum und Sprache(n) – Das Thema  
anschließend Wein und Begegnung

### Mittwoch, 3. Jan. 2024, Vormittag

8:30 Uhr Andacht (Sarah-M. Kingreen)

9.00 Uhr **Christoph Schubert**

Das Latein der frühen Christen in sprach- und literaturgeschichtlicher Perspektive.  
Paradigmenwechsel und Paradigmenmangel

10.00 Uhr **Rebekka Schirner**

Augustin, das Latein der Heiligen Schrift und die christliche Praxis der Predigten

### Pause

11.30-13.00 **Workshops**

Workshop I:

Christopher Nunn: Vergleichende Distant Reading-Perspektiven auf die Briefe des Augustinus und des Hieronymus

Workshop II

Annette von Stockhausen: Antikes Christentum und Sprache(n) – Digitale Mittel und Wege ausgehend vom Patristischen Textarchiv (PTA)

### Mittwoch, 3. Jan. 2024, Nachmittag

#### Mittagessen

14.00 Uhr Kaffee und Poster

Gespräche zu Posterpräsentationen

15.00 Uhr **Benjamin Gleede**

Syrisch als Sprache Gottes. Selbstdivinisierung einer Kultur oder Reflexion über göttliche Kondeszendenz?

16.00 Uhr **Nachwuchsforum mit**

**Kurzvorträgen** von Julia Beier, Charlotte Kirsch-Klingelhöffer, Thomas Brüggemann und Christian Müller

18.00 Uhr Geschäftssitzung

#### Abendessen

### Donnerstag, 4. Jan. 2024

8:30 Uhr Andacht (Ralph Hennings)

9.00 Uhr **Ilinca Tanaseanu-Döbler**

Die Grenzen der Sprache. Platoniker und Christen zum unsagbaren Gott

10.00 Uhr **Uta Heil**

Bilingualität im spätantiken Christentum

### Pause

### 11.30-13.00 Workshops

Workshop III

Philipp Pilhofer: Einführung in digitale Karten der alten Welt

Workshop IV

Nikolai Kiel: Tritheisten bei Johannes von Ephesus, Kirchengeschichte III,5,8

#### Mittagessen

14.00 Uhr **Nachwuchsforum mit**

**Kurzvorträgen** von Dorothee Schenk/ Johanna Jürgens, Johannes Rensinghoff, Jonathan Stutz und David Burkhart Janssen

16.00 Uhr **Abschluss**

Gedanken aus der Beobachtungsperspektive

17.00 Uhr Kleiner Ausflug nach Stuttgart und Abendessen

### Freitag, 5. Jan. 2024

Individuelle Abreise